

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns



Eisenbahnbauverein
Harburg eG

FRÜHLING 2022



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

Wohnen in Zukunft

Wie in den Genossenschaften
Ideale vorgelebt werden

Einfach nachhaltig

So unkompliziert ist
Klimaschutz im Alltag

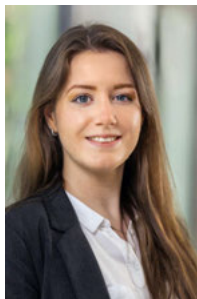
Grüne Dächer

Ideen für mehr Lebensqualität
und Artenvielfalt gibt es viele

Liebe Mitglieder,

wie wollen wir in Zukunft leben? Grüner, gemeinschaftlicher, nachhaltiger, mobiler. In den Hamburger Genossenschaften wird dieser gesellschaftliche Wandel längst aktiv verwirklicht. Auch beim Thema Pflege denken wir mit. Barrierefreie Neubauten, niedrighschwellige Hilfsangebote für Demenzkranke und körperlich Beeinträchtigte: Wer genossenschaftlich wohnt, muss sich nicht alleingelassen fühlen mit den Herausforderungen neuer Lebensabschnitte. Mehr zu diesen Themen finden Sie in der aktuellen Ausgabe der „bei uns“.

Mit dem Frühling kommt die Stimmung für Neuanfänge und kreatives Ausprobieren – ob in der Küche, im Garten oder einfach im Kopf. Die beste Zeit also, um ein neues Projekt zu beginnen! Vielleicht gemeinsam mit Ihren Nachbarn? Denn ob alt oder jung, die Zukunft zufriedenen Lebens liegt im Gemeinschaftlichen. Daran glauben wir fest. Machen Sie mit! Einen lebhaften Frühling wünscht Ihnen Ihre Genossenschaft



Christin Dethlefsen
Redaktionsteam
„bei uns“

INHALT

- 3 So nachhaltig ist Hamburg**
Adressen für bewussten Konsum
- 4 Rückblick**
Ein Jubiläumsjahr unter Coronabedingungen
- 8 Aktuelles**
Ein Pakt für Biodiversität;
Zukunftstag für junge Menschen;
steigende Nebenkosten
- 10 Bremer Straße/
Gottschalkring**
Unser Neubauprojekt
- 11 Stiefmütterchen**
Unsere Tradition lebt weiter
- 12 Umstellung unseres
Müllmanagements**
- 13 Das Netz der Zukunft**
Wir rüsten auf Glasfaser um
- 14 Ausbildung beim EBV**
Wir haben Verstärkung bekommen
- 15 Gesundes Wilstorf**
Raus aus dem Haus
- 16 Wie wollen wir leben?**
Einige Zukunftsvisionen sind
bei den Genossenschaften
schon Realität
- 22 Ausfahrten**
über Kiel nach Waren
- 24 Nachbarschaftstreff**
neue Kursangebote
- 26 Klimaschutz im Alltag**
Was jeder von uns tun kann
- 28 Sperrmülltermine**
von Mai bis Juni
- 30 Lesevergnügen**
Eine Vorlesegeschichte
von Irene Margil
- 31 Impressum und Rezept**
Tagliatelle mit Gemüse-Bolognese

URBAN GARDENING IN BARMBEK

Junges Gemüse

Mangold, Gurken, Rüben, Äpfel, Beeren: Der Fokus des gemeinschaftlichen Projekts **Fuhlsgraben** liegt auf essbaren Gewächsen – so macht es besonders viel Spaß, gemeinsam zu pflegen, zu ernten und zu genießen. Ein öffentliches Schnupper-Gärtnern findet fast jeden Sonntag ab 15 Uhr statt. Unbedingt vorbeischauen! **Standort:** Grünzug Langenfort (Steilshooper Straße/ Ecke Langenfort, mehr Infos unter fuhlsgraben.de)



MÖBEL IN ALTONA

Holz von der Hafenkante



Wohnkultur aus besonderem Holz: Die Möbelmanufaktur **Hafenholz** entstand aus der Idee, Holzresten, die bei der Aufbereitung von importierten Hölzern im Hafen anfallen, ein zweites Leben zu schenken. Seitdem kommen laufend neue Holzquellen hinzu, jede von ihnen mit meist hanseatischer, oft über 100-jähriger Geschichte. **Adresse:** Borselstraße 9, 22765 Hamburg (Onlineshop unter hafenholz.de)

UPCYCLING IN HARBURG

Aus alt mach freu

Für dieses Projekt, eines von Hamburgs wenigen „Repair Cafés“, gab es bereits 2014 den Harburger Nachhaltigkeitspreis: In den Räumen der Harburger Vineyard-Gemeinde wird regelmäßig gemeinsam restauriert, repariert und ausgetauscht – dazu gibt's nette Gespräche und Nachbarschaftskontakte. **Adresse:** Außenmühlenweg 10 b, 21073 Hamburg (Termine unter repaircafe-harburg.de)

Hamburg entdecken

Kreative Ideen für mehr **Nachhaltigkeit** – in Hamburg gibt es sie zuhauf! Hier einige Inspirationen...



KREATIVE VIELFALT AUF ST. PAULI

Konsum geht auch anders

Atelier, Pop-up-Fläche für nachhaltige Projekte, Goldschmiedewerkstatt, Laden, Tattoo-Studio, Büro und Gemeinschaftsgarten – im **Hey Du** dreht es sich um mehr als ums Shoppen. Man findet: mit Liebe ausgesuchte, fair gehandelte oder selbst gemachte Design-Produkte für Groß und Klein. **Adresse:** Simon-von-Utrecht-Straße 86, 20359 Hamburg

Alle Informationen vorbehaltlich der geltenden Corona-Regeln.

UNVERPACKT EINKAUFEN IN HOHELUFT-WEST

Kommt nicht in die Tüte!

Ein guter Tipp für alle, die ihr Einkaufsritual gerne etwas entschleunigen möchten: Im **Monger Store & Deli** bekommt man ein sorgfältig ausgesuchtes Sortiment verpackungsfreier Lebensmittel und Alltagshelfer für zu Hause, kann aber auch im zugehörigen Bistro bei Bio-Snacks und Kaffee die Zeit vergessen. So sollten Samstage sein.

Adresse: Wrangelstraße 100, 20253 Hamburg

KAFFEEKLATSCH OHNE REUE IN DER SCHANZE

Restlos glücklich

Darauf kann Hamburg wirklich stolz sein: In der Hansestadt steht seit 2017 Deutschlands erstes „Zero-Waste“-Café. Nach internationalem Gastro-Vorbild wird im **In guter Gesellschaft** möglichst verpackungsfrei eingekauft und restarm gekocht. Abbaubare Abfälle werden zu Dünger, Papier wird recycelt und Glas wiederverwendet. Ein beeindruckendes Statement gegen die Wegwerf-Kultur – und ein sensationelles veganes Frühstück samt hausgemachten Franzbrötchen gibt es auch!

Adresse: Sternstraße 25, 20357 Hamburg



2021 - ein Jubiläumsjahr unter Coronabedingungen

100 Jahre Eisenbahnbauverein – eine stolze Geschichte!

Wurde der erste Vorstand Paul Ritterbusch noch mit einer Super-8-Kamera an seinem Schreibtisch in Schwarz-Weiß gefilmt, fliegen rund 80 Jahre später für den Jubiläumsfilm Drohnen über die Häuser. Von der Zimmermannstraße, in der der Eisenbahnbauverein ein Harburg 1921 die ersten Häuser errichtete, bis zur Bremer Straße, an der aktuell neue Wohnungen entstehen – **mit heute über 3.000 Wohnungen steht der EBV als erfolgreiches genossenschaftliches Unternehmen dar.** Das sollte im Jubiläumsjahr 2021 kräftig gefeiert werden und Vorstand, Mitarbeiter und Festausschuss hatten viel geplant. Das umfangreiche Veranstaltungsprogramm fiel jedoch fast gänzlich den Hamburger Corona-Vorsichtsmaßnahmen zum Opfer. Und doch — es wurde einiges auf die Beine gestellt.



Los ging es in der ersten Januarwoche 2021 mit **46 coronakonformen Neujahrskonzerten in unseren Wohnanlagen**, teils bei eisigen Temperaturen, aber stets mit treu ausharrendem Publikum auf den Balkonen oder in den Höfen. Zu hören waren Volkan Baydar von „Orange Blue“, das „Musicaltrio“ und der Schauspieler und Sänger Fabian Harloff.



Fabian Harloff,
Marko Formanek



Volkan Baydar

Viermal im Jahr 2021 bekam die **Mitgliederzeitschrift „bei uns“ eine Jubiläumsausgabe als eigenständige Beilage** – mit historischen Fotos und spannenden Berichten aus jeweils 25 Jahren EBV-Harburg-Geschichte. Ein historischer Film ist entstanden, ein Podcast und eine ganze Abteilung „Historisches“ auf unserer Website. Dort können Sie übrigens alles nachlesen, -hören und -schauen, was wir zusammengestellt haben.



Musical Trio



Der Aufsichtsrat
des EBV 2021



Die **Vertreterversammlung** konnte am 27.Mai 2021 als Präsenzveranstaltung im Harburger Rieckhof stattfinden.





Beim gemeinsamen Essen von ehemaligen Aufsichtsratsmitgliedern und dem Vorstand im Juli waren natürlich auch das Jubiläum und die Geschichte des EBV Thema..



Im August luden wir zu einem besonderen Dinner an den Außenmühlenteich, einem „**Black and White**“-Dinner, bei dem es Feuerwerk, Animation und viele leckere – schwarze und weiße – Cocktails gab. Auch wenn der Sommerregen die Besucherzahlen minderte, die Stimmung war gut.



v.li. Ingo Christophersen, Siegfried Winkler, Günter Lange, Ingrid Lübberstedt (stellv. f. Gerhard), Hans-Ulrich Niels, Volker Klein sitzend



Wilstorf wird mit Fördermitteln der Stadt Hamburg verschönert. Der EBV gestaltete den Paschu-Park neu und nahm Anregungen der Nachbarschaft auf.



...und im September konnten wir endlich unseren Film „Ein Flug durch die Geschichte“ vorführen.





Der Film zeigt bisher **unveröffentlichtes historisches Filmmaterial** und lief als Vorfilm zum aktuellen Kas- senmagneten „Keine Zeit zu sterben“, dem neuen James-Bond-Film. Die Vorführung war ein Geschenk für unsere Mitglieder im Jubiläumsjahr und wir haben uns gefreut, dass beide Filme sehr gut ankamen.



Dass manche gut **gelaunten Mitglieder** kommentierten, der Vorfilm habe ihnen besser gefallen als der Hauptfilm, ist natürlich nur ein Gerücht ...



Fotos: Jochen Quast



Heide Elwart, aufgewachsen am Reeseberg, schickte uns historische Fotos aus dem Jahr 1953. Ganz herzlichen Dank! Auf den Fotos sind der frühere Vorstand mit Mitarbeitern zu sehen. Heide Elwarts Vater Erich Krohn (4. v. rechts) war langjähriger Mitarbeiter.



DESWOS

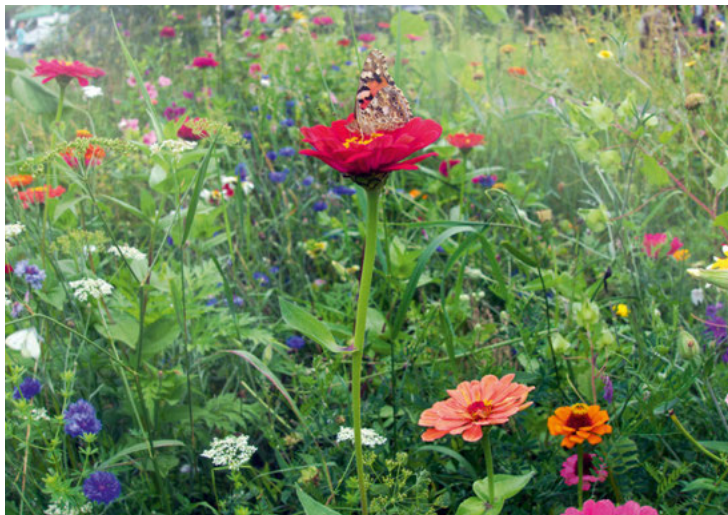
Solidarität mit Menschen in Armut: 10.000 Euro spendete der EBV anlässlich des Jubiläums für ein Selbsthilfeprojekt im Südsudan an den Verein DESWOS.

Die Geschichte geht weiter

100 Jahre Geschichte – und ein Jubiläum unter Coronabedingungen. Auch das gehört nun zur Geschichte des EBV. **Im Jahr 2022 beschäftigen uns weitere Bauvorhaben und Fragen der Energiewende.** Eine Zukunftsaufgabe für uns alle.

Mehr Natur wagen

Der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen hat sich dem Bündnis UnternehmensNatur angeschlossen und fördert so die Biodiversität.



Lebensqualität zu schaffen ist ein zentrales Anliegen der Wohnungsbau-genossenschaften. Als soziale Vermieter wollen sie nicht nur für bezahlbaren Wohnraum sorgen und in die soziale Entwicklung ihrer Quartiere investieren. Auch der Erhalt einer lebenswerten Umwelt und der Artenvielfalt steht auf der Agenda der Genossenschaften.

Daher hat sich der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) im November 2021 dem Projekt UnternehmensNatur angeschlossen. Die Initiative von Handelskammer, Umweltbehörde und NABU hat sich zum Ziel gesetzt, Firmen für eine naturnahe Gestaltung ihres Betriebsgeländes zu begeistern, um so ökologisch wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen. Gerade in Großstädten mit ihrer zunehmenden Flächenversiegelung fehlen diese Räume.

Seit Beginn des Projekts im Jahr 2014 haben bereits 80 Hamburger Unternehmen teilgenommen und sich bei der naturnahen Umgestaltung ihrer Firmengelände fachkundig beraten lassen. Mit dem neuen Kooperationspartner VNW sind nun auch die Freiflächen von Wohnungsgesellschaften und Wohnungsgenossenschaften in den Blick gerückt, deren Naturwert durch gezielte Maßnahmen deutlich gesteigert werden kann. Ob Nisthilfen für Vögel, Insekten oder Fledermäuse, ob Dach- oder Fassadenbegrünung, Hochbeete, Kleingewässer oder Wildsträucher: Die Förderung der Stadtnatur kommt auch den Bewohnern zugute. Denn ist der Anblick einer bunten Wildblumenwiese nicht viel schöner als der einer eintönigen Rasenfläche?

Der Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) vertritt in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein insgesamt 400 Wohnungsgenossenschaften und Wohnungsgesellschaften. In den von ihnen verwalteten 686.000 Wohnungen leben rund 1,5 Millionen Menschen. Der VNW ist der Verband der Vermieter mit Werten.

AKTIONSTAG



Keine Frage des Geschlechts

Am 28. April 2022 können Mädchen und Jungen Berufe klischeefrei kennenlernen.

Feuerwehrfrauen, Chemikantinnen oder Glasapparatebauerinnen begegnet man in der Berufswelt eher selten. Ähnlich ist es mit Erziehern, Floristen oder Friseuren. Denn junge Menschen orientieren sich häufig an sogenannten „Frauen-“ beziehungsweise „Männerberufen“. Obwohl viele Mädchen technisch begabt sind, streben sie kaum einen entsprechenden Beruf an. Und junge Männer nutzen ihre kreative oder soziale Kompetenz leider selten in den Bereichen Pflege, Erziehung oder Gestaltung.

Genau deswegen gibt es den bundesweiten Girls' Day und den entsprechenden Boys' Day – ein Aktionstag, der dem Nachwuchs eine klischeefreie Berufsorientierung geben soll, indem die Kinder und Jugendlichen vorurteilsfrei in die unterschiedlichsten Berufe reinschnuppern dürfen – ob direkt in den teilnehmenden Betrieben und Einrichtungen oder durch digitale Angebote.

Aktuelle Informationen zu den Hamburger Zukunftstagen gibt es unter www.girls-day.de und unter www.boys-day.de. Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse.



Womit müssen wir rechnen?

Corona hat unser (Arbeits-)Leben auf den Kopf gestellt. Diejenigen, die seit 2020 im Homeoffice arbeiten, dürften schon jetzt die erhöhten Betriebs- und Heizkosten spüren. Aber auch alle anderen werden die Preiserhöhungen im Energiebereich und die Auswirkung manch einer Gesetzesänderung bemerken.



Verändertes Verbrauchsverhalten

Mit der dauerhaften Anwesenheit in den Wohnräumen während Lockdown und Homeoffice hat sich das Konsumverhalten verändert. Nicht nur die arbeitsbedingten Stromkosten wurden in die Höhe getrieben, auch Haushalts- und Unterhaltungselektronik sind vermehrt zum Einsatz gekommen. Gleichzeitig sind der private Wasserbedarf sowie die Abwasserkosten gestiegen.

CO₂-Bepreisung

Dem Klimaschutz wird zum Glück immer mehr Beachtung geschenkt. Deutschland soll bis zum Jahr 2045 klimaneutral sein. Einnahmen durch eine CO₂-Bepreisung, die unter anderem

auch die Preise von Erdgas, Heizöl, Benzin oder Diesel beeinflusst, sollen für den Ausbau von erneuerbaren Energien eingesetzt werden – auch um unabhängiger von Gas und Öl zu werden. War der CO₂-Preis 2021 noch auf 25 Euro pro Tonne festgelegt, sind es 2022 schon 30 Euro, und er wird weiterhin steigen, bis es 2025 schließlich 55 Euro sind. Bei Wohnanlagen, die mit Erdgas oder Heizöl beheizt werden, wird sich der CO₂-Preis zu einem spürbaren Anteil der Heizkosten entwickeln.

Preisentwicklungen bei Strom und Gas

Viele Energielieferanten klagen über eine eskalierende Entwicklung der Großhandelspreise, weswegen sie diese gestiegenen Kosten an ihre Kundinnen

und Kunden weitergeben. Seit Oktober 2020 hat sich beispielsweise der Großhandelspreis für Erdgas verfünffacht, beim Strom hat sich der Einkaufspreis binnen Jahresfrist verdreifacht. Experten zufolge sind die europäischen Gasspeicher aktuell leerer als zu Beginn der Heizsaison üblich. Erdgas spielt auch eine wichtige Rolle bei der Stromerzeugung, außerdem ist die Windstromausbeute in Europa gegenüber dem Vorjahr um ein Viertel gesunken.

Novelle des Telekommunikationsgesetzes (TKG)

Das sogenannte Telekommunikationsmodernisierungsgesetz ist am 1. Dezember 2021 in Kraft getreten. Es besagt unter anderem, dass die derzeitige Umlageordnung von Kabelanschlüssen im Rahmen der Betriebskostenabrechnung zum 30. Juni 2024 auslaufen wird. Das heißt, dass Vermietende keine diesbezüglichen Kosten mehr umlegen dürfen. Stattdessen ist – ähnlich wie beim Strom – vorgesehen, dass sich Nutzerinnen und Nutzer selbst einen TV-Versorger suchen und einen Vertrag abschließen. Kostengünstige Sammelverträge über die Genossenschaft darf es dann nicht mehr geben.

Es gibt aber auch eine gute Nachricht: Seit Januar 2021 entlastet die Bundesregierung zahlreiche Haushalte. Zeitgleich mit der Einführung der CO₂-Bepreisung hat sie das Wohngeld um rund zehn Prozent erhöht, um soziale Härten zu vermeiden. Im Durchschnitt betrug das zusätzliche Wohngeld 2021 rund 15 Euro monatlich. Für jedes weitere Haushaltsmitglied kamen bis zu 3,60 Euro hinzu.



Neubauprojekt

Bremer Straße/ Gottschalkring

Jetzt geht's los!

Endlich haben wir die Baugenehmigung für die geplanten 145 Neubauwohnungen in Hamburg Eißendorf erhalten. Nun wurde bereits die Baustelle eingerichtet und die Baugrube ausgehoben. Wir blicken gespannt darauf, mit Ihnen den Wohnungsbestand des EBV zu bereichern und freuen uns auf Ihre Wohnungsbewerbung über unsere Webseite: www.ebv-harburg.de/wohnungen/suchanfrage



Fragen und Antworten zum Projekt

In welchem Zeitraum werden welche Wohnungen entstehen?

Im ersten Bauabschnitt (November 2021 bis November 2023) entstehen 50 Wohnungen – alle öffentlich gefördert. 35 Wohnungen gehören zum Gebäude Bremer Str. 136 / Gottschalkring 2 und 15 Wohnungen zum Haus Bremer Str. 116. Im zweiten Bauabschnitt entstehen die restlichen 90 Wohneinheiten, davon sind 15 öffentlich gefördert.

Wie viele Etagen wird es geben?

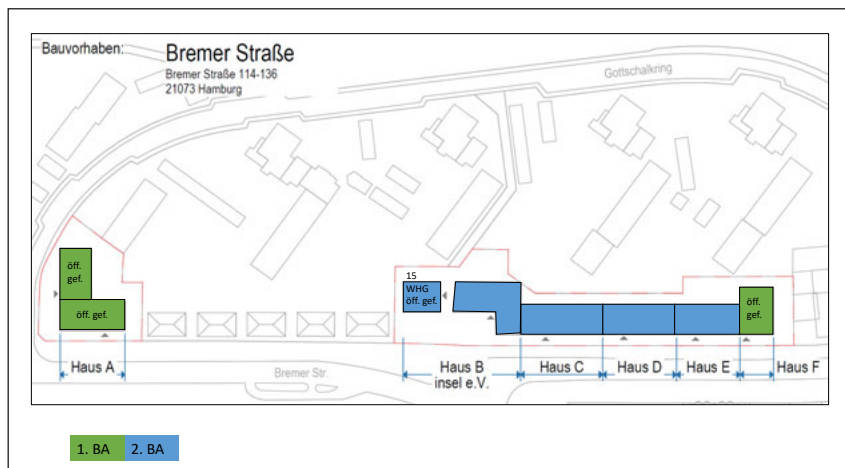
Alle Häuser haben 5 Etagen und einen Aufzug.

Wie groß werden die Wohnungen sein?

Im I. Bauabschnitt werden 2 - 5 Zimmerwohnungen mit Wohnflächen von 47 - 105 Quadratmetern erstellt. Im II. Bauabschnitt werden 2 - 4 Zimmerwohnungen mit Wohnflächen von 48 - 90 Quadratmetern erstellt.

Wie viel wird die monatliche Miete kosten?

Die 65 Wohnungen, die öffentlich gefördert sind, haben eine Anfangsmiete von 6,80 €/m²/Wfl. Die freifinanzierten Wohnungen werden bei mindestens 11,00 €/m²/Wfl. liegen.



Blumenaktion

Unsere traditionelle Stiefmütterchen-Aktion findet wieder statt! Dieses Jahr können Sie sich unter Vorlage des Gutscheins am **12. März 2022** wieder kostenlos farbenfrohe Frühblüher abholen. Bitte beachten Sie den untenstehenden Tourenplan der drei Verteilerfahrzeuge.

Folgende Stationen werden angefahren

Uhrzeit	Ort	Hinweis
9:30	Fleestedt, Im Alten Dorf	Vor Haus Nr. 16
9:30	Höpenstraße	Ecke Reeseberg (Parkplatz)
10:00	Jägerstraße	Garagenvorplatz
10:00	Roseggerstraße	Vor Haus Nr. 5
10:00	Tilemannhöhe	Kehre
10:30	Reeseberg	Ecke Rosentreppe
10:30	Sudermannstraße	Ecke Max-Halbe-Straße
10:30	Am Mühlenfeld	Vor Haus Nr. 113
11:00	Vinzenzweg	Engelbekhof
11:00	Gottschalkring	Parkplatz Gottschalkring 8
11:00	Kroosweg	Innenhof vor Haus Nr. 30a
11:30	Schwarzenbergstraße	Zufahrt Schwarzenbergplatz
11:30	Zur Seehafenbrücke	bei Jysk
11:30	Haakestraße	Ecke Lohmannsweg
12:00	Roggestraße	Vor Haus Nr. 7
12:00	Beerenhöhe	Vor Haus Nr. 17
12:45	Barmbek, Mozartstraße	Vor Haus Nr. 35



Wir wünschen Ihnen
viel Spaß beim
Einpflanzen und Pflegen!

Ersatztermin bei
starkem Frostwetter:
*26. März 2022

Über Fotos von Ihren
Bepflanzungen freuen wir
uns sehr! Gerne können Sie
uns die Bilder
an unsere E-Mail-
Adresse senden:
info@ebv-harburg.de

Dieser Gutschein ist gültig
am 12. März 2022* für die
Blumenaktion des EBV.
Mit freundlicher
Unterstützung von Grewe.

Gutschein

für ein Set aus
Stiefmütterchen und/
oder Hornveilchen.



Innotec - unser neues Müllmanagement

Saubere Standplätze sollen gewährleistet und das Abfallvolumen verringert werden

Wer kennt es nicht? Mittwochmorgen, die Fahrzeuge der Stadtreinigung spielen ihr Lied. Ein Crescendo aus Dieselmotor, Hochdruck-Hydraulikanlage und Müllplatzmetall. Langsam werden wir aus dem Schlaf gekitzelt.

„Oh! Die Tonne wird geleert, jetzt kann ich endlich meinen Abfall der letzten Woche einwerfen!“ denken wir und springen aus dem Bett. Und so machen wir uns auf, bepackt mit Wertstoffen aus Polyethylenterephthalat* und Polypropylen, überzeugt, dem Recyclingkreislauf neues Material zuzuführen. ... doch die gelbe Wertstofftonne wurde nicht geleert. Sie steht noch immer da, schwer von Säcken gefüllt mit Dosen, Tetrapaks und Leichtverpackungen.

Doch nicht nur das – auch ein Plastikbeutel mit Restmüll lugt hervor. Mal wieder eine Fehlbefüllung. Es ist zum Heulen.

0800 466 68 32

... ein Fall für innotec. Die Jungs und Mädels vom Müllplatzmanagement sind spezialisiert auf die Reinigung und Nachsortierung der Müllstandplätze.

Seit Januar 2022 sind sie für uns unterwegs, um die Abfallbehälter für die Leerung bereitzustellen, über- oder fehlbefüllte Tonnen nachzusortieren, oder Sonderleerungen zu veranlassen. Auch wenn Verschmutzungen auftreten oder Sperrmüll „wild“ am Standplatz abgelagert wird, ist innotec unser Ansprechpartner. So sorgen wir für ein sauberes Wohnumfeld, Ressourcenschutz und CO₂-Einsparung.

Innotec berät Sie gerne zu den Themen Mülltrennung und Abfallvermeidung. Entsprechendes Infomaterial in diversen Sprachen finden Sie auf www.innotec-gruppe.de.

(*PET)



Wir rüsten auf Glasfaser um

Die Arbeiten zur Ausstattung unseres Wohnungsbestandes mit Glasfaser, haben bereits Anfang 2022 begonnen.

Nach wenigen Tagen der Umstellungsarbeiten, kann das Wohngebäude Winsener Straße 16 / Vinzenzweg 2 in Hamburg Wilstorf mit den technischen Anforderungen der nächsten Jahre mithalten.

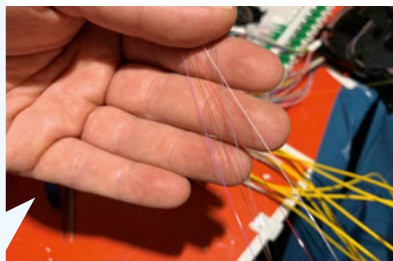
Bereits 2009 wurden Leerröhrchen in den Wohnungen verlegt. In diese Röhrchen wird dann, ohne viel Lärm oder Dreck, die Glasfaser eingeblasen.

Bis Ende 2024 sollen die Umrüstungsarbeiten in allen EBV-Häusern abgeschlossen sein.

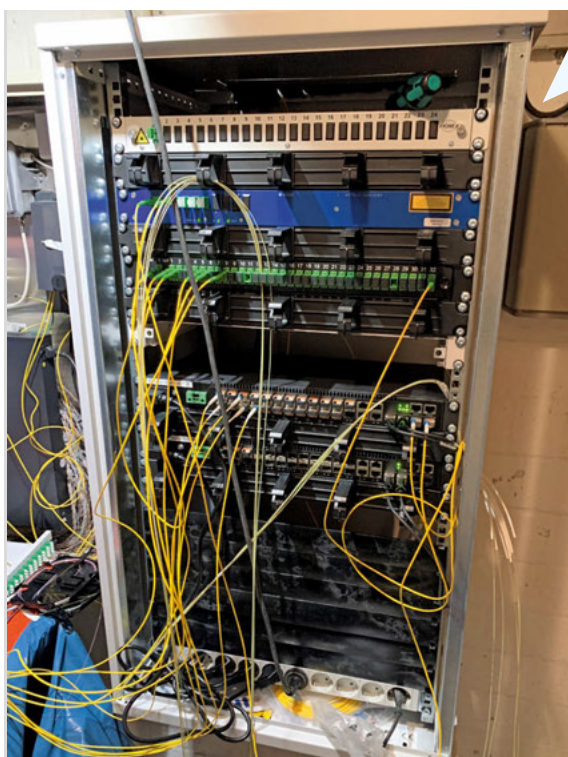
Mit der Umstellung ist die Firma willy.tel GmbH beauftragt. Die Ankündigung der konkreten Arbeiten erfolgt schriftlich über willy.tel.

Rückfragen zur Umstellung können Sie an die kostenlose Hotline 0800 333 44 99 richten.

In dem hier aufgespleißten Glasfaserkabel befinden sich vier Lichtwellenleiter. Das Kabel wird in die bestehenden Leerröhrchen eingeblasen. Von diesen vier Adern ist jeweils eine für das Fernsehsignal und eine für das Internet. Die beiden weiteren dienen als Reserve für mögliche Störungen bzw. mögliche zukünftige Dienste.



Die fertige Installation in der Wohnung von unserem Mieter Herrn Endlich in der Winsener Straße 16.



Das linke, größere Gehäuse beinhaltet den Digital-/ Analog-Wandler, der das ankommende optische Lichtwellensignal, welches für die heute erhältlichen Endgeräte noch nicht direkt zu verarbeiten ist, in analoge Signale umwandelt. Hier befindet sich auch der Anschluss für einen WLAN-Router, wie z.B. eine Fritzbox. Daneben hängt die Radio- und Fernsehanschlussdose. Sie ersetzt die bisher vorhandene Multimediadose.

Herr Endlich war mit den Installationsarbeiten sehr zufrieden: „Die Arbeiten wurden termingerecht gemäß der schriftlichen Ankündigung und ohne Lärm und Schmutz durchgeführt.“

Er freut sich über die nun deutlich leistungsfähigere und zukunftssichere Installation.



Paulina Lettberg (19)
Angehende Immobilienkauffrau

Unsere neue Auszubildende

*Seit August 2021 bereichert Frau Paulina Lettberg unser Team
Sie erzählt, was bisher so passiert ist...*

Am 1. August 2021 habe ich meine Ausbildung zur Immobilienkauffrau beim EBV begonnen, wo ich bereits 2016 ein Praktikum gemacht hatte. Seitdem stand für mich fest, dass ich hier meine Ausbildung absolvieren möchte.

Zu Beginn der Ausbildung war ich am Empfang tätig, dort hatte ich schon sehr viel Kontakt mit unseren Mieterinnen und Mietern. Hier konnte ich schon bei sozialen, technischen, oder Vermietungsaspekten weiterhelfen oder an die entsprechenden Fachabteilungen weiterleiten.

Ich habe die Post bearbeitet, bei der Vermietung der Gästewohnungen mitgeholten und auch schon die ersten Rechnungen erfasst.

Nach zwei Monaten ging es dann in die Buchhaltung. Dort habe ich Zahlungen gebucht, Überweisungen getätigt, mich mit dem Mahnwesen beschäftigt und die Kasse wöchentlich abgestimmt.

Nun bin ich im Vermietungsteam. Hier begleite ich meine Kollegen und Kolleginnen

zu Wohnungsrücknahmen oder -übergaben, erstelle Mietverträge, bearbeite Kündigungen sowohl von Wohnungen als auch von Stellplätzen.

Der Kundenkontakt war bisher in allen Bereichen vorhanden und ist auch ein Grund gewesen, warum mich die Ausbildung als Immobilienkauffrau so begeistert hat. In dem ersten halben Jahr habe ich schon eine Menge mitgenommen und die verschiedenen Blickwinkel eines Vermieters kennengelernt.

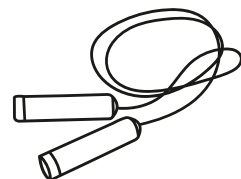
Im nächsten Jahr lerne ich dann auch noch die weiteren Bereiche, wie die Betriebskosten oder das Sozialmanagement, kennen.

Ich wurde hier mit offenen Armen empfangen und fühle mich in der abwechslungsreichen Arbeit und mit meinen Kollegen sehr gut aufgehoben.

Wir sind stolz, Ausbildungsbetrieb zu sein und regelmäßig Nachwuchskräfte in der Wohnungswirtschaft auszubilden.

Wir freuen uns, dass du dabei bist!

Unsere Zusammen- arbeit mit WIR und LoVe Prävention



*„Raus aus dem Haus“ lautet das neue Motto
Man ist nie zu alt, um sich jung und lebendig zu fühlen!*



Die Lokale Vernetzungsstelle Prävention, eine Initiative zur Gesundheitsförderung in Wilstorf, bietet in Zusammenarbeit mit WIR, dem DRK und der Techniker Krankenkasse ein neues Projekt zur Bewegungsförderung im Alltag an. Martin Legge als „Stadtfinder“ und Anita Albrecht als Kursleiterin freuen sich darauf, mit Ihnen Parks und andere Freiräume zu erkunden und Aktionsmöglichkeiten für Bewegung und nachbarschaftliche Begegnungen zu schaffen. Die vielerorts zahlreich neu errichteten Außengeräte könnten eines von vielen Zielen sein, die die Gruppe erkunden kann. Im Fokus steht der Spaß an gemeinsamen Bewegungs-Aktivitäten.

Ausgangsort ist der EBV

Nachbarschaftstreff in der Kniggestraße 9.
Immer dienstags von 10 bis 12 Uhr.

Eine **Anmeldung** ist erbeten unter 040 764 04 116

Welche Anregungen und Ideen haben Sie für Wilstorf?

Bringen Sie sich gerne
ein! Das Stadtteilbüro
„**WIR**“ in der
Winsener Str. 19,
21077 Hamburg
ist geöffnet

Dienstags 10:00-14:00 Uhr,
14:30-16:00 Uhr

Mittwochs 14:00-16:00

Donnerstags
13:00-17:00 Uhr

RISE steht für das
„Rahmenprogramm
Integrierte Stadt-
teil-Entwicklung“ und
beinhaltet die städte-
baulichen Förderpro-
gramme des Bundes.

Durch das neue RISE-
Gebiet im Quartier
Wilstorf-Reeseberg
stehen bis 2026 Gelder
für die sozialräumliche
und städtebauliche
Aufwertung
zur Verfügung.



Wie wollen wir in Zukunft leben?

Von Ressourcenknappheit bis Alterseinsamkeit, von fairer Infrastruktur bis zur Inklusion Pflegebedürftiger: Die Aufgaben moderner Quartiersplanung sind vielfältig. Aber es gibt bereits tolle Konzepte. In den Wohnungsbaugenossenschaften wird oft schon umgesetzt, was anderswo noch nach Utopie klingt. Ein Blick auf neue Prioritäten.

1

Gemeinschaft stärken

„Mit der Frage, wie unser Leben als Familie einmal aussehen soll, haben mein Mann und ich uns ganz bewusst beschäftigt“, erzählt Anne Albers-Dahnke. Seit 2015 lebt sie mit ihm und inzwischen zwei Kindern als Genossenschaftsmitglied der HANSA eG in einem verkehrsberuhigten, grünen Quartier mitten im innenstadtnahen Hohenfelde. Zentraler geht's nicht, und trotzdem erscheint ihr das Leben hier im besten Sinne dörflich. „Wir haben uns damals entschieden, mit Freunden ein Wohnprojekt zu gründen. Verschiedene Generationen sollten in einem Haus wohnen, füreinander da sein und auch die Umgebung bereichern.“ Ob als gemeinsames Eigentum oder zur Miete, das war den Gründungsmitgliedern des Mehrwerk Hohenfelde e.V. weniger wichtig als die Erkenntnis: Zuhause, das soll keine Kernfamilien-Trutzburg sein. „Wir wollten im Alltag mit anderen Menschen interagieren, einander helfen und zusammen Nachbarschaft gestalten.“

Das Paar stieg ins Thema ein, ließ sich von einer Stiftung beraten: „Als dann das Bauprojekt an der Hohenfelder Terrasse ausgeschrieben wurde, waren wir begeistert und bewarben uns mit einem Konzept.“ Innerhalb des üblichen Drittmix-Plans aus Eigentum, sozial gefördertem und genossenschaftlichem Wohnbau erhielt zum Schluss die HANSA eG den Zuschlag – unter der Prämisse, auch ein Wohnprojekt wie das vom Mehrwerk Hohenfelde e.V. geplante mit ins Boot zu holen. „Die verantwortliche Behörde empfahl der HANSA dann explizit uns, weil die Chemie während des Auswahlprozesses einfach gestimmt hatte“, erinnert sich Anne Albers-Dahnke.

Gemeinsinn wird großgeschrieben

Inzwischen blüht in dem noch jungen Quartier das Leben. Sowohl in der Acht-Wohnungen-Gemeinschaft des Mehrgenerationen-Projekts als auch in den übrigen Wohnungen tauscht man sich in Whatsapp-Gruppen aus, teilt Nützliches und schiebt gemeinsame Projekte an. „Gemeinsinn wird hier wirklich großgeschrieben.“ Ein Nachbarschafts-



Das Zuhause ist mehr als die Kernfamilie – jedenfalls im Projekt Mehrwerk Hohenfelde e.V., wo verschiedene Generationen füreinander da sind.

fonds stellt die Mittel für Ideen wie Hochbeete oder Schaukeln im Garten. „Wenn wir ein Nachbarschaftsfest veranstalten, bringt uns die HANSA auch ganz unbürokratisch Zelte, Bierbänke oder Glühweintopf vorbei“, freut sich Anne Albers-Dahnke. In der Tagesdemenzpflege im Nachbarhaus bekommen die Bewohnenden manchmal Besuch von „Mehrwerkern“, und die Stiftung, die als HANSA-Mieterin die Tagespflege betreibt, stellt an manchen Wochenenden ihre Gemeinschaftsräume für Feste und Nachbarschaftsprojekte zur Verfügung. Hier wird unkompliziert in Vielfalt gelebt, und die Menschen partizipieren mit Begeisterung.

Eine der größten Chancen unserer Gesellschaft gegen Einsamkeit, Versorgungslücken und Zukunftsangst: Raum für Solidarität schaffen. Die urbanen Quartiere von morgen gehören uns allen – das Beispiel von Hohenfelde zeigt, wie es gelingen kann.

2

Ressourcen schonen

Woraus sind eigentlich die Häuser gebaut, in denen wir wohnen? Wie mit umweltschädigenden Bau- oder teuren Rohstoffen verfahren wird, können Mietende oft nicht mehr nachvollziehen. Umso wichtiger ist es, sich auf den Gemeinsinn und die Gewissenhaftigkeit eines Bauträgers verlassen zu können. Da beim genossenschaftlichen Planen und Bauen Lebensqualität, Wohlergehen und Wert-erhalt für alle Mitglieder im Vordergrund stehen, ist der Vertrauensvorschuss hier zu Recht enorm. Da-

In der „15-Minuten-Stadt“ sind die Wege des täglichen Bedarfs kurz, egal ob zum Arzt, zum Supermarkt oder zum Friseur.



rüber hinaus können wir alle das ressourcenschonende Wohnen jeden Tag aufs Neue optimieren, zum Beispiel, indem wir Platz und Wege sparen, unseren Konsum überprüfen und Synergien in der Nachbarschaft vorantreiben.

So wie Stefanie Dannebohm, Mitglied der Gartenstadt Wandsbek eG: „Für mich ist der gemeinschaftliche, perfekt durchlüftete Wäschetrocknenraum ein großer Komfort. Den nutzen bei uns im Haus noch gar nicht so viele, was mich wundert. Außerdem gehe ich oft für meine Schwiegereltern aus dem Nebenhaus mit einkaufen; gerade während der Corona-Lockdowns war das eine große Erleichterung für alle. Zum Glück sind die beiden noch vor der Pandemie aus ihrem ländlich gelegenen Haus in unsere Nähe gezogen, in eine wunderschöne Genossenschaftswohnung mit Garten.“ Das Naturschutzgebiet liegt in Rahlstedt um die Ecke, und doch muss Frau Dannebohm bis zum nächsten Supermarkt, zur Bäckerei oder zur Arztpraxis nur etwa 200 Meter zurücklegen.

Quartiere als ausgeklügelte Systeme

Die grüne, emissions-, smog- und geräuscharme „15-Minuten-Stadt“, in der alle Wege des täglichen Bedarfs kurz sind und jedes Quartier als System funktioniert, gehört zu den wichtigsten Szenarien heutiger Stadtplanung. Dazu kommt eine ressourcenschonende Mitgliederbetreuung und eine sinnvolle Bedarfsplanung: Die Handwerksflotte der altoba eG nutzt zunehmend Elektrofahrzeuge, Einsätze werden morgens per App an die Kollegen im Außendienst durchgegeben, Wege nach Kilometern optimiert. Die Gartenstadt Wandsbek eG setzt für tägliche Berufswege bereits seit knapp fünf Jahren Hybridfahrzeuge ein. „Unser Benzinverbrauch hat sich deutlich reduziert, und natürlich nutzen wir grünen Strom – außerdem planen wir den Bau einer eigenen Photovoltaikanlage, die auch unsere Dienstfahrzeuge speisen soll“, verrät Prokurist Matthias Demuth.

Eine weitere Selbstverständlichkeit in vielen Genossenschaften, und zwar schon seit Jahrzehnten: Gemeinschaftsräume, die man für Familienfeiern oder Workshops mieten kann, sowie Gästewohnen als preiswerter und perfekt gelegener Hotel-Ersatz. „So sorgen wir dafür, dass sich auch Mitglieder mit weniger Wohnraum nicht in der Gestaltung ihres Soziallebens einschränken müssen“, sagt Matthias Demuth. Ein Modell, das bald in vielen urbanen Neubauten zum Tragen kommen könnte. Schließlich ist Platz in den meisten heutigen Städten eine der kostbarsten Ressourcen.

3

Pflege einbinden

„Die Idee entstand im Geschäftsjahr 2014/15“, erinnert sich Thomas Speeth aus dem Vorstand der Allgemeinen Deutschen Schiffszimmerer-Genossenschaft eG. „In allen Genossenschaften trifft sich ja regelmäßig der Aufsichtsrat mit dem Vorstand, man bespricht die wichtigsten Belange und Interessen der Mitglieder. Damals kristallisierte sich deutlich heraus, dass wir für unsere älteren und pflegebedürftigen Mitglieder mehr tun wollen.“

Im Dschungel der Pflegedienste mangelt es vielen an Vertrauen, immer wieder werden schwarze Schafe entlarvt. Gerade demente und körperlich beeinträchtigte Menschen können sich nicht selbst vor Willkür schützen; Verwandte müssen sich darauf verlassen können, dass das System funktioniert. „Als Genossenschaften kamen wir zu dem Schluss: Wir sind gut in der Stadt vernetzt und dem Wohl unserer Mitglieder verpflichtet. Wir genießen das Vertrauen unserer Mitglieder. Warum sollten wir also nicht selbst etwas tun, um dieser gesellschaftlichen Aufgabe zu begegnen?“ Man entschied sich bei den Schiffszimmerern, aber beispielsweise auch bei der altoba eG und der Eisenbahnbauverein Harburg eG, für den Weg der Kooperation mit versierten Pflegeeinrichtungen. „In unserem Fall ist dieser Kooperationspartner die diakonische Martha-Stiftung“, erzählt Thomas Speeth. „Wir haben Räume gebaut, die Stiftung organisiert den Alltag.“ Der Clou: Durch solche Mietverhältnisse stärken die Genossenschaften das Pflegeangebot für ihre Mitglieder. „Wir können bevorzugt auf frei werdende Plätze zugreifen, wenn jemand erkrankt und in die entsprechende Pflegestufe fällt.“

Pflege-WG mit Privatsphäre

Auf 400 barrierefreien Quadratmetern wohnen am Rübenkamp nun neun demenzkranke Menschen in jeweils einem Privatzimmer mit eigenem Bad. Abgerundet wird das Wohnkonzept von einer großen Küche und einem gemeinschaftlichen Aufenthaltsraum. Die Bewohner und Bewohnerinnen werden rund um die Uhr professionell betreut, Verwandte und Bekannte helfen tatkräftig mit und fühlen sich in den Gemeinschaftsräumen wohl.

Dass sich im Wohnobjekt über der Pflege-WG



Wie sieht das Wohnen der Zukunft aus?

Idealerweise gemeinschaftlich, barrierearm, generationenübergreifend und inklusiv.

reguläre Genossenschaftswohnungen befinden, ist ganz im Sinne einer zukunftsgerichteten Inklusion pflegebedürftiger Menschen in den Alltag moderner Quartiere. „Da das Objekt ein Neubau war, zogen alle, auch die WG, fast zeitgleich ein. Ein Lebensmittelpunkt für verschiedene Menschen wächst hier organisch weiter, selbstverständliches Miteinander entsteht ganz von allein.“

Neben einer Demenz-WG befindet sich in der Schiffszimmerer-Wohnanlage am Spannskamp eine Kurzzeitpflege und eine WG für Menschen mit körperlichen Einschränkungen. In anderen Genossenschaften, zum Beispiel bei der Hamburger Wohnen eG, sind Wohngemeinschaften aus gesunden älteren Mitgliedern entstanden. Das sogenannte „Co-Living“, also eine Wohngemeinschaft, liegt weltweit im Trend und hat gerade im Alter viele Vorteile. „Man kann und sollte aber niemanden dazu drängen, seine Wohnsituation zu verändern“, betont Speeth. „Das Alleinstellungsmerkmal von Genossenschaften ist vielmehr, dass der jeweilige Mitglieder-Service als beratender Ansprechpartner für Sorgen, Wünsche und sich verändernde Bedürfnisse fungiert.“ Ob Wohnungstausch, Pflegestelle oder der Umzug in einen Neubau – vielleicht mit weniger Fläche, dafür barrierefrei samt Aufzug und bodentiefer Dusche. „Wir wollen am Puls der Zeit bleiben, vor- und mitdenken“, sagt Speeth, „damit wir weiter Ideen realisieren können, die das Wohl unserer Mitglieder fördern.“

4

Nachhaltig mobil sein

Wie sieht der Stadtverkehr unserer Zukunft aus? Seit einigen Jahren setzt die Autoindustrie auf die Mobilitätswende hin zum E-Fahrzeug. Jedoch: Als Basis hierfür eine verlässliche und sinnvolle Ladeinfrastruktur zu schaffen – daran bricht sich bisher die Welle des Enthusiasmus. Städte, Bund und Europa verabschieden unterschiedlich strenge Vorgaben, die Umsetzung läuft nicht flächendeckend erfolgreich, gerade in weniger zentralen Stadtteilen und Regionen.

Auch die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften sehen sich bei diesem Thema in der Verantwortung: Modellversuche, Verhandlungen mit

Smarte Alternative
Gerade in Großstädten ist das Lastenfahrrad eine beliebte und umweltfreundliche Alternative.

Betreibern und Berechnungen über ein faires Umlagen der Gestaltungskosten laufen bei vielen auf Hochtouren. „Das Aufrüsten von Stellplätzen mit Ladestationen ist allerdings kein Klacks“, berichtet Schiffszimmerer-Vorstand Thomas Speeth. „In regulären Tiefgaragen gibt es meist nur Stromzuleitungen für Deckenlicht und Garagentor – das war's. Doch wir haben errechnet, dass der Anteil an E-Fahrzeugen in den kommenden drei bis fünf Jahren um ca. 15 Prozent steigen wird. Deshalb müssen wir jetzt für zufriedenstellende Lösungen sorgen.“

Die Verkehrswende kann allerdings nicht ausschließlich darin bestehen, Verbrenner durch E-Autos zu ersetzen: Mit durchschnittlich nur 1,5 Insassen sind Privatfahrzeuge ineffiziente Platz-, Energie- und Kostenfresser für Stadt und Bürger. In diesem Sinne verschiebt sich der stadtplanerische Fokus hin zur menschen- statt autogerechten Stadt. Dazu gehören zeitgemäße Verkehrs- und Parklösungen – in gut angebundenen Stadtteilen legen die Menschen verstärkt Wert auf Grün- und Gemeinschafts-



Foto: AleksandarNakic – iStock.com

flächen statt Blech und Beton – und das Aufzeigen smarter Alternativen zum eigenen Wagen.

Die Stunde der Sharing-Konzepte

Im öffentlichen Raum, aber auch auf dem Grund und Boden vieler Genossenschaften entstehen seit Jahren kleine und größere Carsharing-Stationen – so zum Beispiel in und an Objekten der Schiffszimmerer Genossenschaft eG, der Eisenbahnbauverein Harburg eG, der altoba eG oder der Hamburger Wohnen eG. Genossenschaften tragen überall in Hamburg aktiv zur zügigen Realisierung der „Shared Mobility“-Vision bei – immer mit Blick auf das Wohl ihrer Mitglieder. Ein Beispiel: Die Mobilitäts-Ausschreibung der Stadt für das prestigeträchtige, autoarme Baakenhafen-Quartier zog sich um einiges länger hin als geplant und wurde erst vor Kurzem entschieden, doch durch unbürokratisches Networking konnten am Projekt beteiligte Genossenschaftler bereits pünktlich zum Bezug im Jahr 2020 den Anbieter Cambio für die Zwischennutzung einiger Stellplätze begeistern.

Derweil nahm der Bauverein der Elbgemeinden eG im Herbst 2021 einen ersten umfangreichen „Mobilitäts-Hub“ in Betrieb – der neue Quartiersknotenpunkt nahe der S-Bahn-Station Iserbrook umfasst einen bunten Mobilitäts-Mix: zwei elektrische Carsharing-Fahrzeuge von Cambio, eine Ladesäule für E-Autos, zwei E-Lastenräder samt Ladepunkten, eine StadtRAD-Station mit 20 Fahrrädern, Fahrradhäuser und -stände sowie eine Reparaturstation. Vorstand Michael Wulf erläutert: „Bei uns hört Wohnen nicht an der Haustür auf. Mit dem Angebot verbessern wir die Anbindung des Quartiers und schaffen weitere Anreize zum gemeinschaftlichen Teilen. Damit trägt das Projekt dazu bei, die Gemeinschaft im Quartier zu stärken und die Standortattraktivität weiter zu erhöhen.“ Zwei weitere Hubs des BVE befinden sich in Planung, andere Genossenschaften prüfen ähnliche Modelle.

Mit dem E-Bike zum Einkaufen

Matthias Demuth verantwortet als Abteilungsleiter den Mieterservice der Genossenschaft Gartenstadt Wandsbek eG. Auch er ist sich sicher: „Mit unserem neuen E-Lastenrad-Angebot tun wir nicht nur etwas für die Mobilität unserer Mitglieder, sondern tragen auch zu mehr Kommunikation und Miteinander bei.“ Genau wie die Baugenossenschaft dhu eG und der BVE eG sowie künftig die altoba eG kooperiert die Gartenstadt Wandsbek eG mit dem Start-up Sigo, das sich aufs E-Bike-Sharing spezialisiert hat. Eine

Standortanalyse ergab zwei optimale Pilot-Standorte (in Eilbek und Wandsbek), an denen ab dem Frühjahr/Sommer jeweils zwei Lastenräder zur Verfügung stehen. „Eine Alternative zum Auto anzubieten ist ja nicht nur schön grün, sondern erhöht auch den Alltagskomfort“, präzisiert Matthias Demuth. „Wer ist schon gerne nach jedem kurzen Einkauf auf Parkplatzsuche?“ Außerdem würden so, so hofft er, nachbarschaftliche Barrieren abgebaut. „Ist man direkt am Gehweg im Begriff, aufs Fahrrad zu steigen, nimmt man sicher eher einen im Vorbeigehen geäußerten Mitbring-Wunsch der betagten Nachbarin zur Kenntnis oder bleibt noch für einen kurzen Plausch stehen, als wenn man im eigenen Pkw hinter Blech verschwindet.“ Gut möglich, dass er die Zahl der E-Bike-Stationen schon bald aufstocken muss...

SERVICE

Mobilitätsangebote in Hamburg – eine Auswahl

E-LASTENRAD-SHARING MIT SIGO

Per App und Barcode ganz einfach an der nächstgelegenen Station entleihen, 1,50 Euro Grundgebühr und 1,00 Euro pro halber Stunde bezahlen und mit E-Unterstützung losradeln. Super für größere (Schönwetter-)Einkäufe ohne Parkplatzstress – oder Picknickausflüge ins Grüne! Die App ist für Apple und Android unter „Sigo Sharing“ erhältlich, mehr Infos unter *sigo.green*.

AUTOS FÜR ALLE FÄLLE MIT CAMBIO

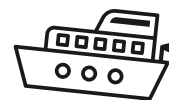
Ob mehrtägige Reise oder Stippvisite: Mit Cambio kann man flexibel lang- oder kurzfristig Fahrzeuge buchen und an einer der vielen Stationen abholen (vielleicht sogar in der eigenen Genossenschaftstiefgarage?), sodass man das eigene Auto kaum vermisst. Die günstigste Fahrzeugklasse einen ganzen Tag zu mieten kostet 30 Euro, die Tankfüllung ist inklusive, hinzu kommt ein Kilometerpreis von 20 bis 32 Cent, je nach Tarifpaket. Anmeldung unter *cambio-carsharing.de* oder per Cambio-App.

SAMMELTAXI DER ZUKUNFT: MOIA

Der Elektro-Kleinbus mit sechs Sitzen und Platz für Gepäck holt Kunden an einer virtuellen Haltestelle ab, die je nach Route berechnet wird und nie weiter als 200 Meter entfernt ist. Während des Weges nimmt der Fahrer weitere Haltewünsche an, die auf oder nahe der Route liegen. So teilen sich mehrere Gäste Kosten und Emissionen einer Shuttle-Fahrt. Da sich Zwischenstopps spontan ergeben, sollte es nicht auf die Minute ankommen. Die Kosten schwanken, liegen aber immer unter dem Taxi-Preis. Kinder bis 13 Jahre fahren in Begleitung kostenfrei. Mehr Infos unter *moia.io* oder per MOIA-App.



AUSFLÜGE



Unsere Ausfahrten 2022



Scheune Bollewick & Tschu-Tschu-Bahn Waren

Gemeinsam fahren wir nach Waren, wo ein Mittagstisch in der Gaststätte „Altes Reusenhaus“ serviert wird. Dieser beinhaltet eine Auswahl zwischen Sauerfleisch mit Kräuterremoulade nach Art des Hauses und Bratkartoffeln oder Seelachsfilet, gedünstet auf feinem Gemüse, mit einer Dillsoße und Salzkartoffeln. Anschließend folgen eine Stadtrundfahrt mit der Tschu-Tschu-Bahn durch Waren und die Weiterfahrt zur Scheune Bollewick zum Ostershopping.

Wann: 26. April 2022 **Abfahrt:** 09:15 Uhr **Preis:** 50 €

Seehundstation Friedrichskoog

Vom Süden Hamburgs ans Wattenmeer in Schleswig Holstein – um 10:00 Uhr fahren wir gemeinsam vom Busbahnhof Harburg ab und lassen uns nach Ankunft ein schmackhaftes Mittagessen servieren. Frisch gestärkt geht es weiter zur Seehundstation Friedrichskoog. Dort erwartet uns eine spannende Führung rund um Seehunde und Kegelrobben. Anschließend bleibt genug Zeit zum Verweilen an der Küste.

Wann: 21. Juni 2022 **Abfahrt:** 10:00 Uhr **Preis:** 50 €



Rostock und Warnemünde – Mini Kreuzfahrt



Mit dem Reisebus fahren wir von Harburg nach Warnemünde um an Bord der MS BALTICA zu gehen. Während der Fahrt informiert Sie der Kapitän über die wichtigsten Rostocker Landmarken wie den Kreuzfahrerterminal, die Werften, den Überseehafen und den Marinestützpunkt Hohe Düne. Anschließend fahren wir zurück nach Warnemünde, wo ca. zwei Stunden Zeit zum Verweilen im schönen Ostseebad zur Verfügung stehen.

Wann: 23. August 2022 **Abfahrt:** 08:30 Uhr **Preis:** 55 €



Rattenfängerstadt Hameln



Kennen Sie die Geschichte um den Rattenfänger in Hameln? Die Stadt in Niedersachsen ist sagenumwoben und unsere Station im Herbst 2022. Nach Ankunft in Hameln wird gespeist, um im Anschluss eine spannende Stadtführung rund um die Sage des Rattenfängers aus dem Mittelalter zu genießen. Anschließend lädt das herbstliche Hameln zum Verweilen ein.

Wann: 18. Oktober 2022

Abfahrt: 09:00 Uhr

Preis: 50 €

Von Hamburg Harburg aus steuern wir gen Norden, und starten unseren Ausflug mit dem Mittagstisch des Restaurants „Kieler Brauerei“.

Vier Gerichte stehen zur Auswahl:

1. Hausgemachter Grünkohl mit Kochwurst und Bratkartoffeln
2. Hausgemachtes Rübenmus mit Kochwurst, Speckstippe und Schweinebauch
3. Fischfrikadellen mit Bratkartoffeln, Remoulade und Salat
4. Vegetarische Schupfnudelpfanne mit Gemüse und Soße

Wir besuchen anschließend das Kieler Stadtmuseum und das Schifffahrtsmuseum in zwei Gruppen. Nach dem Museumsbesuch bleibt noch ausreichend Zeit, um z. B. über den Weihnachtsmarkt zu schlendern.

Wann: 13. Dezember 2022

Abfahrt: 10:30 Uhr **Preis:** 35 €



Weihnachtliches Kiel



Bitte beachten Sie, dass eine Mitfahrt nur unter 2 G und „geboostert“ möglich ist!
Anmeldung bei Antje Schwenke unter 040 764 04 – 116.

Nachbarschaftstreff Eißendorfer Str. 124



Montags

Nordic Walking

15:00 Uhr - 16:00 Uhr

Kursleitung: Frau Hannelore Fielitz

Telefon: 040/ 761 128 90

Treffpunkt Bushaltestelle

„Midsommerland“

(Änderungen saisonal möglich - bitte erfragen)



Dienstags

Handarbeits- und Bastelgruppe

14:00 Uhr - 16:00 Uhr

Kursleitung: Frau Natascha Exner

Telefon: 637 488 03

mit Anrufbeantworter

Dienstags

Lu Jong - Tibetisches Heilyoga

17:00 Uhr - 18:30 Uhr

Kursleitung: Frau Annette

Hagel-Ruscher

Telefon: 040/ 506 854 05 mit AB

(Teilnahmegebühr wird mit der Kursleiterin abgestimmt)

NEU



Mittwochs

Rückenfit

09:30 Uhr - 10:30 Uhr

Kursleitung: Frau Pritpal Kaur

Telefon: 040/ 764 04 -118

Mittwochs

Stuhl-Yoga

10:45 Uhr - 11:45 Uhr

Kursleitung: Frau Pritpal Kaur

Telefon: 040/ 764 04 -118



Mittwochs

Klönssnack bei Kaffee und Kuchen

mit geselligem Spielenachmittag

14:30 Uhr - 17:30 Uhr

Kursleitung: Frau Elfriede Kensik und Frau Ellen Krause

Telefon: 040/ 792 56 73

(Teilnahmegebühr je Person 1,50 €)

Donnerstags

Qigong für Senioren

10:00 Uhr - 11:00 Uhr

Kursleitung: Frau Lisa Rodjakovic

Telefon: 040/ 765 37 18

(Teilnahmegebühr wird mit der Kursleiterin abgestimmt)

Donnerstags

Kochgruppe (gelebte Inklusion)

15:00 Uhr - 18:00 Uhr

Kursleitung: Frau Anke Dyck-Piatke



Freitags

Radtouren durch Hamburg

11:00 Uhr

Kursleitung: Herr Hans-Ulrich Niels

Treffpunkt: Rathaus Harburg

11.03.2022 / 25.03.2022 / 06.05.2022 / 20.05.2022

Telefon: 040/ 790 63 33 mit AB

Sonntags

Englischkurs

10:30 Uhr - 11:30 Uhr, alle 14 Tage

Kursleitung: Frau Gesa Michalschky

Telefon: 040/ 357 740 36

Büchertausch aus dem Regal vor den Veranstaltungen jederzeit möglich!

Sie haben Lust sich ehrenamtlich in einem unserer Nachbarschaftstreffs zu engagieren oder haben Fragen bzw. Anregungen zum Angebot in diesen?

Zutritt nur unter Einhaltung
der AHA- Regeln zuzüglich
der 2-G-Regel + Booster!
Anmeldung erforderlich!

Nachbarschaftstreff Kniggestraße 9



Montags

Gedächtnistraining

9:00 Uhr - 10:00 Uhr

alle 14 Tage

Kursleitung: Frau Angelika Lorenz

Telefon: 040/ 76 43 619

21.02./07.03./21.03./04.04./

25.04./09.05./23.05.

Montags

Gleichgewichts- und Koordinationstraining

10:15 Uhr - 11:00 Uhr

Kursleitung: Frau Pritpal Kaur

Telefon: 040/ 764 04 -118

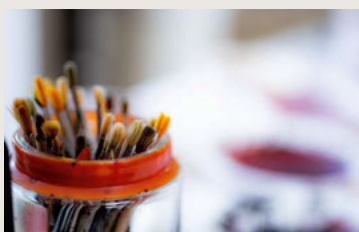
Montags

Rückenfit

11:15 Uhr - 12:00 Uhr

Kursleitung: Frau Pritpal Kaur

Telefon: 040/ 764 04 -118



Montags

Aquarellmalerei

16:00 Uhr - 18:30 Uhr, alle 14 Tage

Kursleitung: Frau Kerstin Block

Telefon: 0177 / 837 41 25

28.02./14.03./28.03./11.04./

25.04./09.05./23.05.

Montags

NEU

ASB-Treffen WG Reeseberg

nicht öffentlich - 1x im Monat

17:00 Uhr

Kursleitung: Frau Katharina Kurteshi

Telefon: 040/ 419 20 536

07.03./04.04./16.05.

Dienstags

Nachbarschaftsfrühstück

jeden 1. Dienstag im Monat

09:30 Uhr

Kursleitung: Frau und Herr Clausen

Telefon: 040/ 763 29 94

Dienstags

NEU

„Raus aus dem Haus“

frische Luft/Bewegung/Spas/
Austausch/Gemeinschaft

10:00 - 12:00 Uhr

Ansprechpartnerin: Frau Antje

Schwenke

Telefon: 040/ 764 04 116

Dienstags

Spielegruppe (LmB)

jeden 4. Dienstag im Monat

16:00 Uhr

Kursleitung: Herr Manfred Wiese

Telefon: 040/ 764 704 58

Mittwochs

Mach mit - bleib fit!

Bewegungsinitiative für ältere Menschen

Gruppe 1 09:45 - 10:30 Uhr

Gruppe 2 10:45 - 11:30 Uhr

Kursleitung: Frau Birgit Ernst

Telefon: 0176/ 47720674

Mittwochs

Angehörigengemeinschaft

WG Reeseberg (ASB)

17:00 - 21:00 Uhr

Kursleitung: Frau Heike Heitmann

Telefon: 040/ 761 029 47 oder

0173/ 777 99 45

(Anmeldung unbedingt erforderlich)



Donnerstags

Klönnsnack mit Kaffee und Kuchen, Spielenachmittag

14:30 - 17:30 Uhr

Kursleitung: Frau Mechthild Schatz

und Wilfried Lorenz

Telefon: 040/ 419 204 57

(Teilnahmegebühr je Person 1,50 €)

Büchertausch aus dem Regal vor den Veranstaltungen jederzeit möglich!



Ihre Ansprechpartnerin für Fragen oder Anregungen: *Antje Schwenke

Telefon: 040/764 04 -116 oder 040/76404-0, Mobil: 0171 33 53 870, E-Mail: a.schwenke@ebv-harburg.de

Wir alle können Klimaschutz!



*Klimaschutz ist gar nicht schwer. Schon mit kleinen Dingen kann jeder Haushalt viel bewirken. Hier kommen unsere **Tipps für einen klimafreundlichen Alltag** rund ums Wohnen, Reisen und Genießen.*

Abfall vermeiden

In und um Hamburg entstehen immer mehr Unverpacktläden und Bio-Geschäfte. Aber auch im herkömmlichen Supermarkt können Sie darauf achten, Verpackungen zu reduzieren. Probieren Sie vielleicht einmal neue Kosmetikprodukte aus, zum Beispiel mikroplastikfreies Shampoo am Stück oder langlebige Holzrasierer, bei denen man nur die Klinge tauschen muss. Auswaschbare Baumwolltücher statt Küchenrolle oder Wattedisks, Zahnbürsten aus dem schnell nachwachsenden Rohstoff Bambus: Es gibt viele Möglichkeiten, der Wegwerf-Routine zu entkommen. Ein einfacher Umstieg, den heutzutage fast alle Supermärkte ermöglichen: Mehrwegflaschen und -gefäße kaufen. Und wenn Sie Toiletten- oder sonstiges Papier erstehen, versuchen Sie es doch einmal mit der Recycling-Variante. Denn das schützt nicht nur den Rohstoff Holz, sondern verbraucht auch viel weniger Wasser und Energie während des Herstellungsprozesses.

Regional essen

Wenn Sie regionale Produkte kaufen, unterstützen Sie dadurch nicht nur Betriebe in Ihrer Umgebung, sondern sparen indirekt auch jede Menge Energie, die beim Ferntransport von Waren aus Südeuropa und Übersee gebraucht wird. Bananen, Avocados, Mangos und Ananas überqueren meist den Atlantik, bevor sie bei uns landen. Ganz zu schweigen vom hohen Wasserverbrauch, der für ihren Anbau benötigt wird. Die Energiebilanz Ihrer Lieblingsprodukte können Sie ganz einfach im Internet nachlesen. Es gibt sogar Apps (zum Beispiel die „NABU Siegel-Check“-App), mit denen Sie bereits im Supermarkt die Etiketten scannen und nach diversen Kriterien vergleichen können. Ein informierter Einkauf ist der beste Weg zu einem klimaschonenden Speiseplan.

Auch der Fleischkonsum ist ein großes Thema. Denn die internationale Massentierhaltung hat nicht nur viele Millionen für Tierfutteranbau abgeholzte Hektar Regenwald auf dem Gewissen, sondern erzeugt auch einen enormen Treibhausgas-Ausstoß – durch die Verdauungsprozesse unzähliger Tiere. Wer seinen Konsum bewusster gestaltet und auf Bio-Qua-

NACHGEFRAGT



„Etwas beitragen“

Auch **Alexandra Chrobok** aus dem Vorstand des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. möchte ihr Leben klimaschonender gestalten. Einige ihrer Erfahrungen:

„Eine Talkrunde mit der Meeresbiologin Antje Boetius hat bei uns zu Hause das Bewusstsein für unsere Verantwortung beim Klimaschutz geweckt. 2019 hörten wir – im Urlaub, auf unserer zweiten Flugreise des Jahres – die Wissenschaftlerin beschreiben, wie ernst die Lage der Meere und des Klimas ist. Da entschieden wir, in Zukunft aufs Fliegen zu verzichten. Und überlegen seitdem, was wir verändern können. Früher hatten wir zwei Autos – völlig unnötig. Wir sprechen uns ab, und wer es dringender braucht, bringt den anderen zur Bahn. Wir sind große Fahrrad-Fans und nehmen unsere E-Bikes neuerdings sogar per Anhänger mit in den Urlaub, wo sie dann unser naturnahes Fortbewegungsmittel sind. Diesen Frühling wollen wir eine Streublumenwiese anlegen: Solche Projekte gibt es auch in Genossenschaftsobjekten, sie tragen zur Artenvielfalt und damit auch zum Klimaschutz bei. Fleisch essen wir nicht mehr; die Zustände in der Massentierhaltung haben mir schon den Appetit verdorben, bevor ich über die Klima-Auswirkungen Bescheid wusste. Zur Müllvermeidung kaufe ich möglichst unverpackt ein. Aktuell versuche ich mich an Bio-Kosmetik. Nicht alles funktioniert wie gewohnt, aber mit der Zeit findet man in fast allen Lebensbereichen Alternativen. Meine Einkaufsentscheidungen dauern nun oft etwas länger als früher – aber sie fühlen sich definitiv besser an.“

lität setzt, kann zumindest davon ausgehen, dass, verglichen mit herkömmlichen Produkten, zwei Drittel weniger fossile Energieträger involviert sind – ein erheblicher Klimabonus!

Teilen statt besitzen

Wie häufig im Jahr benutzen Sie Ihren vollautomatischen Fensterreiniger? Ihren Pizzastein? Oft ist es eine gute Idee, sich beim Smalltalk mit den Nachbarn über geplante Käufe auf dem Laufenden zu halten. Vielleicht reicht ja ein Gerät für mehrere Haushalte! Effizienter, also reduzierter Konsum ist eine der wirksamsten und simpelsten Waffen gegen den Klimawandel. Gleiches gilt beim Thema Mobilität. Das eigene Auto stehen lassen oder gar abschaffen und je nach Wohnlage auf die öffentlichen Verkehrsmittel in Kombination mit Carsharing-Dienstleistungen und Fahrrad oder E-Bike umzusteigen ist nicht nur gut für Luft- und Lebensqualität in unseren Städten, sondern spart vielen Haushalten auch bares Geld. Rechnen Sie mal nach, wie viel Ihr Auto Sie im Jahr kostet, und prüfen Sie dann, wie oft Sie es nutzen und welche Wege auch anderweitig gut zu bewältigen wären. Auch regelmäßige Fahrgemeinschaften sind ein großer Schritt in die richtige Richtung.

Bewusst reisen

Beim jetzigen Stand der Technik fressen Flugreisen leider jedes Jahr ein riesiges Loch in unsere individuelle CO₂- und Energiebilanz. Prüfen Sie deshalb sorgfältig, ob Flugreisen, zumindest diejenigen innerhalb Deutschlands oder in unsere Nachbarländer, in Ihrer Urlaubsplanung alternativlos sind. Bahn-, Autobus- oder selbst Autoreisen sparen nicht nur Energie und Schadstoffe im Vergleich zum Luftverkehr, sondern sind auch stressfreier und – von Tür zu Tür gerechnet – oft nur mit einem geringfügig größeren Zeitaufwand verbunden. Legen Sie bei längeren Fahrten idyllische Zwischenstopps ein, beginnen Sie den Urlaub direkt vor der Haustür und nicht im hektischen Terminal, genießen Sie das entschleunigte Unterwegssein. Gerade beim Reisen kann ein klimafreundliches Umdenken oft für ganz neue, wunderbare Ferienerlebnisse und Entdeckungen sorgen.

Sperrmüll

Jeweils ab 07:00 Uhr. Stellen Sie Ihren Sperrmüll bitte bis 07:00 Uhr an die Straße. Frühestens jedoch am Vorabend.

Wie im vergangenen Jahr ist keine Anmeldung für die Sperrmüllabholung notwendig. Übrigens: Menschen mit einer körperlichen Behinderung, die für den Transport ihres Sperrmülls

Unterstützung benötigen, können sich gerne in der Geschäftsstelle melden.



Bitte beachten Sie, dies ist kein Sperrmüll:

- Abfälle aus Gewerbe und Industrie
- alles, was in die Müllgefäße passt (z.B. auch klein geschnittene Teppiche oder Auslegeware)
- Gartenabfälle (auch größere Äste)
- Bauabfälle (auch Gartenlauben) und Hölzer aus dem Außenbereich
- mit Abfällen gefüllte Säcke, Kisten und Kartons
- Wertstoffe wie z.B. mit Papier, Pappe oder Zeitungen gefüllte Kartons oder leere Kartons
- Problemstoffe wie z.B. gefüllte Farbeimer oder Lackdosen
- Bauschutt (z.B. Fliesenreste)

Termine

Dienstag, 17.05.2022

Friedrich-List-Str. 2 c-d, 23 a, 25, 25 a, 26
 Sophienstr. 1 a - 19, 2 - 12, 22 - 28
 Reeseberg 55
 Zimmermannstr. 2 - 24, 3 - 23

Mittwoch, 18.05.2022

Reeseberg 18 a - 42, 43 - 47, 57 - 67
 Rosentreppe 1 - 4
 Friedrich-List-Str. 4
 Tivoliweg 7, 9
 Walter-Koch-Weg 8
 Winsener Str. 45 - 55, 59, 84 a-d

Dienstag, 31.05.2022

Heckengang 39
 Kniggestr. 5 - 9
 Ritterbuschplatz 1 - 9, 2 - 6 b
 Tilemannhöhe 8 a - 18, 11 - 29
 Sophienstr. 30 - 34
 Petersdorfstr. 11 a, b, 17 a - 19 b

Mittwoch, 01.06.2022

Brandesstr. 5 - 9, 6 - 8
 Reeseberg 104, 104 a, 108, 108 a
 Roseggerstr. 2 a-e, 5 - 19 a, b, 8 - 10, 29 - 31
 Metzenberg 11 - 13
 Petersdorfstr. 8, 20 a-c
 Wasmerstr. 3 - 6

Mittwoch, 08.06.2022

Höpenstr. 1 a - 5 c
 Jägerstr. 99 a - 103 b, 134
 Radickestr. 2 a - 6 c
 Reeseberg 175 -181 c, 178 - 184

Donnerstag, 09.06.2022

Bissingstr. 7 - 9
 Dritte Twiete 1 - 3, 2 - 6
 Harburger Ring 31
 Schwarzenbergstr. 20 - 24, 30,
 58, 64, 51 - 61, 73, 77
 Zur Seehafenbrücke 3 - 11

Dienstag, 14.06.2022

Am Mühlenfeld 47 - 117
 Eddelbüttelstr. 36
 Heinrich-Heine Str. 23, 29 - 31, 35 - 39
 Max-Halbe-Str. 5, 21 - 23, 22, 36 - 38
 Lönsstr. 6 2, 6
 Sudermannstr. 1 - 25, 2 - 30
 Walter-Flex-Str. 2 - 6
 Winsener Str. 16
 Vinzenzweg 2, 8 a-g, 10 a-d

Mittwoch, 15.06.2022

Kroosweg 11, 22 - 32, 38
 Goeschenstr. 1 - 15
 Hastedtstr. 22 a, b, 22 - 28

Dienstag, 21.06.2022

Bandelstr. 1 - 5, 2
 Beerenhöhe 17, 17a, 17 b
 Bremer Str. 75, 118 - 134
 Gottschalkring 4 - 22, 3 - 5

Mittwoch, 22.06.2022

Corduaweg 1 - 7
 Haakestr. 85, 87 a-c
 Hans-Dewitz-Ring 31 - 33
 Heimfelder Str. 87
 Roggestr. 2 - 8, 14 a - 26, 7 - 11
 Mehringweg 16 - 22
 Milchgrund 33 - 39
 Lohmannsweg 24, 26, 30
 Vogelerstr. 2 - 8
 Weinligstr. 53 - 59

Dienstag, 28.06.2022

Mozartstr. 35
 Herderstr. 5 - 7
 Humboldtstr. 118, 118 a
 Schumannstr. 41 - 43



Das seltsame Gespenst

VON IRENE MARGIL

Lasse schaut sich in seinem Zimmer um. Er mag die Vampirgirlande, die Sternenlichterkette im Fenster und die Luftschlangen. Aber Halloween, Weihnachten und Silvester sind lange vorbei.

„Klare Sache!“, denkt Lasse. Es ist Zeit für eine neue Dekoration.

„Darf ich noch schnell in die Kisten schauen?“, fragt Lasse. „Ich will neue Sachen aufhängen!“ Lasse spielt gern Fußball und malt gern. Aber am liebsten stöbert er im dunklen Keller mit seiner Taschenlampe.

Seine Mutter schaut auf die Uhr. „Morgen ist dafür auch noch Zeit.“

„Ich geh danach auch sofort ins Bett“, sagt Lasse. „Bitte.“ Er wedelt mit seiner Taschenlampe.

„Überredet!“, sagt Mama und gibt ihm eine große Tüte. „Bestimmt willst du wieder allein runter, oder?“

„Klar!“, sagt Lasse und leuchtet schon auf die Treppe. Unten angekommen, richtet er den Lichtstrahl in die Ecke am Fenster.

„Hallo Spinne!“, begrüßt er ein langbeiniges Wesen. Sie baut sich gerade ein Netz. Da fällt sein Lichtstrahl auf die Kette mit den Dinosaurier-Lämpchen.

„Die muss unbedingt mit!“, sagt er zur Spinne.

Er füllt die Tüte mit: einer Metallkette, zehn Blechdosen zum Dosenwerfen, Luftballons, einem bunten Tuch und vielen weiteren Dekosachen. Die Dino-Lichterkette legt er ganz oben in die prallvolle Tüte. Zufrieden mit seiner Beute stapft er nach oben. In seinem Zimmer stellt er die Tüte auf einen Stuhl. Kurz darauf flüstern Mama und Papa „Gute Nacht“ und schließen die Tür.

„Grinn-krisch.“

Lasse stutzt. Das Geräusch kennt er nicht. Er horcht in den Raum. Alles ist wie immer. Er hört das Blubbern der Heizung und die Stimmen seiner Eltern. „Das war nur ein Traum“, denkt Lasse. Er dreht sich um und schließt die Augen.

„Rattatadi“, tönt etwas.

Das war kein Traum!

Er setzt sich im Bett auf. Nur sein Wecker leuchtet.

„Kräz-kräk.“

Wer knabbert?

„Schnackgag.“ Da schabt vielleicht ein Ast an der Wand?

Lasse macht die Taschenlampe an und geht zum Fenster. Kein Blatt rührt sich. Kratzt sich da ein Igel an der Hauswand? Oder hoppeln da Kaninchen um die Wette? Aber nirgendwo



Irene Margil
ist Autorin und
Vorlesecoach.
In ihrem Buch „Lies
mal vor! Vorlesetipps
vom Profi für alle
von 9 bis 99“
(Carlsen Verlag)
sind viele tolle
Tipps zu finden.
www.irenemargil.de

ist ein Kaninchen zu entdecken. Auch sonst bewegt sich nichts. Lasse friert und geht schnell wieder ins Bett. Er will endlich schlafen. Plötzlich ein helles Fiepen. Das ist nicht draußen! Das ist eine Maus unterm Bett! Oder im Bett? Lasse knipst das Licht an und springt aus dem Bett. Er schaut drunter. Nichts. Er untersucht die Bettdecke. Nichts. Er sieht sich im Spiegel. Mit der Decke über dem Kopf sieht er aus wie ein Gespenst.

„Uaaaaah!“, ruft er und lacht.

Er kriecht zurück unter die Bettdecke und spitzt die Ohren.

Plötzlich Gezischel.

„Mamaaa! Papaaa!“, schreit er. Er duckt sich tiefer unter die Decke. Mama und Papa stürzen ins Zimmer.

„Was ist passiert?“, fragt Papa.

„Hier zischelt eine Schlange!“

„Waaas?“, fragen beide im Chor.

„Hört doch! Hört!“, sagt Lasse.

Die beiden lauschen.

„Ich höre nichts“, sagt seine Mama. „Das hast du sicher nur geträumt.“ Lasse schlägt auf seine Bettdecke: „Das ist kein Traum!“ „Wenn es wieder kommt, ruf uns einfach noch mal, okay?“, fragt Papa. „Okay“, antwortet Lasse. Seine Eltern schließen die Tür.

Da tönt es wieder.

„Grinn-krisch.“

Ein Gespenst? Aber Gespenster gibt es doch nicht. Er knipst das Licht an und leuchtet mit seiner Taschenlampe auch in die hinterste Ecke. Nichts. Ratlos tapst Lasse zurück ins Bett. Und da entdeckt er es: Die Tüte auf dem Stuhl bewegt sich. Sie hängt mit einer großen Beule weit über dem Sitz.

Da! Mit einem „Knister-wuschsch-plonk“ plumpst die Tüte vom Stuhl auf den Boden. Jetzt hört er alle Geräusche auf einmal.

„Rattatadi“ macht die Dino-Kette.

„Grinn-krisch“ tönt die Metallkette.

Die Blechdosen scheppern „doing-doing“.

Alles verteilt sich auf dem Boden.

„Haha!“, lacht Lasse.

In den Tütenfalten entdeckt er ein lustiges Gesicht. Lasse schlüpfte zurück ins Bett und ruft nach seinen Eltern.

„Das Tüten-Gespenst hat die Geräusche gemacht!“, sagt Lasse.

Auch Mama und Papa lachen. „Was für ein seltsames Gespenst!“

Lasse kuschelt sich in die Decke und schläft sofort ein.

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbau-genossenschaften e. V.


Herausgeber:

Eisenbahnbauverein Harburg eG
Rosentrepp 1a, 21079 Hamburg
Tel. 040 / 764 040
info@ebv-harburg.de
www.ebv-harburg.de

Redaktion/Unternehmensseiten:

Christin Dethlefsen, Alexandra Chrobok,
Joachim Bode

Erscheinungsweise:

4 x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)

Verlag und Redaktion:

Torner Brand Media GmbH
Arndtstraße 16, 22085 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Redaktionsleitung: Mirka Döring (V.i. s. d. P.),
Nadine Kaminski
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),
Inés Allica y Pfäff, Stefanie Bernier
Redaktion/Mitarbeit: Julian Krüger
(Herstellung), Oliver Schirg,
Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Janicke
Redaktionsrat: Astrid Bauermann,
Alexandra Chrobok, Julia Eble, Eva Kiefer,
Silke Kok, Oliver Schirg, Mirko Woitschig

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätselfragen und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbau-genossenschaften teilnehmen.



wohnungsbau-genossenschaften-hh.de

Info-Telefon: 0180/224 46 60

Mo.–Fr.: 10–17 Uhr

(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunkpreise können abweichen)



Tagliatelle mit Gemüse- Bolognese und Schafskäse


ZUTATEN (für vier Portionen)

- ½ Bund Thymian • 1 frische Knoblauchzehe • 1 Bund Suppengemüse
- 80 g getrocknete Tomaten (in Öl eingelegt) + 20 ml Tomatenöl • 40 ml Olivenöl
- 400 ml stückige Tomaten (aus der Dose) • 1 Lorbeerblatt • 1 TL Anissamen
- 1 Zweig Basilikum • 80 g Schafskäse • feines Meersalz • 400 g Tagliatelle
- schwarzer Pfeffer aus der Mühle • 1 TL getrockneter Oregano

ZUBEREITUNG

1 Den Thymian waschen und trocken tupfen, die Blättchen abzupfen und fein schneiden. Den Knoblauch schälen, das Suppengemüse waschen, putzen bzw. schälen, alles fein würfeln. Die getrockneten Tomaten ebenfalls fein würfeln.

2 Eine Pfanne erhitzen und das Olivenöl hineingeben – bei einer beschichteten Pfanne das Öl vorher hineingeben. Den Knoblauch, das Suppengemüse und die getrockneten Tomaten darin anbraten. Tomatenöl, stückige Tomaten, Thymian, Lorbeerblatt und Anis dazugeben und alles 20 Minuten bei kleiner Hitze köcheln lassen.

3 In der Zwischenzeit das Basilikum waschen, trocken tupfen und die Blättchen vom Stiel zupfen. Den Schafskäse abtropfen lassen und fein zerbröckeln.

Ca. 4 l Wasser in einem großen Topf zum Kochen bringen. 4 gehäufte TL Meersalz ins Kochwasser geben. Die Pasta im kochenden Salzwasser nach Packungsanleitung bissfest garen, dabei ab und zu vorsichtig umrühren.

4 Die Soße mit Salz und Pfeffer abschmecken, das Lorbeerblatt aus der Soße entfernen. Die Tagliatelle in ein Sieb abgießen, dabei etwas Nudelkochwasser auffangen. Die Tagliatelle mit etwas Nudelwasser in die Pfanne geben und kurz durchschwenken. Die Pasta auf Tellern verteilen, den Schafskäse mit dem Oregano darüberstreuen. Mit den Basilikumblättchen garnieren.

Tipp: Das Öl eingelegter getrockneter Tomaten nie wegschütten. Es ist ideal als Olivenölersatz, zum Beispiel in herzhaften Teigen oder Soßen.

**WARUM NICHT
AUCH IM
JOB
EINFACH
MAL
ANKOMMEN?**

Bei uns trifft Beruf auf Berufung!

wohnungsbaugenossenschaften.de/karriere

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



DEUTSCHLAND